

Nutzungshinweise für den Orts- und Heimatforscher

Zu Beginn ein Rat zur heimatgeschichtlichen Arbeitsweise. Wer seine Forschung mit dem Quellenstudium beginnt, läuft Gefahr, in Akten buchstäblich zu ertrinken. Zunächst sollte man die gedruckten Bücher und Aufsätze zum Thema lesen und verarbeiten. Das Staatsarchiv Marburg stellt zu diesem Zweck eine umfangreiche landes- und ortsgeschichtliche Bibliothek zur Verfügung.

Erst nach der **Vorbereitung** anhand der Literatur ist eine zielgerichtete Beschäftigung mit den Quellen möglich und erfolg versprechend. Für Anfänger empfiehlt es sich, die archivische Forschung mit der neueren Zeit zu beginnen. Das 19. Jahrhundert ist soweit historisch aufgearbeitet und quellenmäßig erschlossen, dass spezialisierte Fragestellungen auch von Anfängern erfolgreich erforscht werden können. Es ist sinnvoll, sich zunächst eingegrenzten Themen zuzuwenden, wie z.B. den Bürgermeistern und Schöffen, den Schulen oder den Zünften des Ortes. Das führt zu baldigen Ergebnissen und schafft inhaltlich und methodisch eine gute Ausgangslage, die Studien in die ältere Zeit oder auch in die Zeitgeschichte hinein und zu breiteren Fragestellungen allmählich weiter voranzutreiben.

Sicherlich ist die Erforschung der Heimat- oder Ortsgeschichte im Archiv kein leichtes Unterfangen, aber die Mühe wird durch Entdeckerfreuden und Erkenntnisfortschritte belohnt. Zahlreiche Aspekte der Landes-, Wirtschafts-, Sozial-, Bevölkerungs-, Rechts-, Verfassungs-, Kunst-, Kirchen- und Bildungsgeschichte, um nur die großen Forschungsbereiche zu nennen, können im örtlichen Raum konkretisiert, einander zugeordnet, überprüft und korrigiert werden, sofern die Archivalien dazu vorhanden sind.

Archivalien sind an das Archiv abgegebenes Schriftgut der Behörden, das diese für ihre Verwaltungsarbeit nicht mehr benötigen. Es ist aus der Behördentätigkeit erwachsen und spiegelt die behördliche Arbeit und Zuständigkeit. Aus diesem Grund bleibt es im Archiv auch nach Behörden getrennt. Für die Zeit vor dem 19. Jahrhundert treten an die Stelle der modernen Staatsbehörden die damaligen herrschaftlichen Ratsstuben und Kanzleien, kleinen Herrschaften, Klöster und Stifte sowie Adel und Stadträte als Entstehungsstellen des Schriftguts. Auch diese Archivalien bleiben im Archiv nach ihrer Herkunft (Provenienz) getrennt und werden innerhalb der Provenienzbestände geordnet und verzeichnet. Außer den nach Behördenprovenienz aufgestellten Beständen verwahrt das Archiv nach Orts- oder Sachalphabet aufgestellte Sammlungen (Amtsbücher, Bilder, Karten) sowie persönliche und Familiennachlässe.

Orts- und Heimatforscher sollten daher berücksichtigen, dass das Archiv keine volle Kiste mit allem Wissenswerten zu ihrem Heimatort bereithält. Diese Kiste muss jeder sich aus den einzelnen Beständen und Sammlungen heraus selbst packen, wobei ihm das Archiv gern mit Hinweisen hilft.

Für die **ältere Zeit** ist zunächst abzuklären, zu welchem Territorium der zu erforschende Ort gehörte und welche Adelsfamilie oder geistliche Stift in diesem Ort Besitz- und Herrschaftsrechte hatte. Dazu dienen die in der folgenden Literaturliste aufgeführten Ortslexika und Atlaswerke. Dann ist abzuklären, welche Institutionen des

betreffenden Territoriums für den Ort zuständig waren, d.h. in welchen Archivbeständen Materialien zu dem Ort zu erwarten sind. Eine aktuelle Übersicht über die Bestände des Staatsarchivs Marburg ist im Internet unter www.hadis.hessen.de abrufbar. Inhalte einzelner Bestände sind durch Archivalienverzeichnisse (**Findbücher** oder **Repertorien** genannt) erschlossen, die teilweise gedruckt oder online verfügbar sind. Teilweise können sie aber auch nur in handschriftlicher Form vorliegen. Ergänzend sollten die Verzeichnisse der Kartensammlung, der Amtsbuchsammlungen (Protokolle, Rechnungen, Kataster, Salbücher, Kopiare), der Bildersammlung, der Handschriften, der Materialsammlungen und der Nachlassbestände hinzugezogen werden.

Archivforschung ist allerdings nicht ohne **Kenntnis der älteren deutschen Handschriften** möglich, weil Archivalien und ihre Findmittel bis in das 20. Jahrhundert hinein handschriftlich verfasst wurden. Die auf der gotischen Kursive basierende deutsche Schrift wurde erst 1941 durch amtlichen Erlass im Schul- und Behördenbereich abgeschafft. Fälschlich wird sie oft nach dem zu Anfang des 20. Jahrhunderts wirkenden Graphiker Ludwig Sütterlin benannt, der nur eine kindgerechtere Variante der deutschen Schrift für Schulanfänger entwarf.

Im Folgenden werden grundlegende **Nachschlagewerke und Hilfsmittel** für die Archivbenutzung aufgeführt, die zum größten Teil im Lesesaal zur Verfügung stehen oder aus der Bibliothek des Staatsarchivs bestellt werden können.

Die grundlegende **Bibliographie** für die bis 1964 gedruckten Bücher und Aufsätze zur hessischen Landes- und Ortsgeschichte ist:

- *Schrifttum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen*, bearb. von Karl E. Demandt, 3 Bde., Wiesbaden 1965-1968.

Die Publikationen der Jahre 1965-1976 sind erfasst in:

- *Schrifttum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen*, 1. Bd.: 1965-1967 und 2. Bd.: 1968-1970 bearb. von Wilhelm Leist, 3. Bd.: 1971-1973 und 4. Bd.: 1974-1976 bearb. von Wolfgang Podehl, Marburg 1973-1984.

Für das Schrifttum ab 1977-2000 gibt es ein jährlich erscheinendes Nachschlagewerk:

- *Hessische Bibliographie*, hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen, Bd. 1: *Berichtszeitraum 1977 bis Bd. 22: Berichtsjahr 2000*
Ab Berichtsjahr 2001 steht die *Hessische Bibliographie* online unter www.hebis.de zur Verfügung

Kurzinformationen über alle Orte im Sprengel des Staatsarchivs (außer dem Alt-kreis Waldeck) enthält:

- *Historisches Ortslexikon für Kurhessen*, bearb. von Heinrich Reimer, Marburg 1926, Neudruck 1974.

Darüber hinaus sei auf das **kartographische Grundlagenwerk** verwiesen:

- *Geschichtlicher Atlas von Hessen*, hrsg. vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, 79 Karten auf 53 Blättern, Marburg 1960-1978.

Weitere **ortsgeschichtliche Nachschlagewerke** sind:

- *Handbuch der historischen Stätten Deutschlands*, Bd. 4: *Hessen*, hrsg. von Georg W. Sante, 3. Aufl. Stuttgart 1976.
- *Hessisches Städtebuch*, hrsg. von Erich Kayser, Stuttgart 1957.
- *Historisches Ortslexikon des Landes Hessen*, hrsg. vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde ist mittlerweile auch über das Internet unter www.hgl.de unter dem Link **Veröffentlichung** abrufbar.
- auch vom Landesamt herausgegebenen und mit Kartenblättern versehenen Territorialgeschichten (Kreis Frankenberg von E. Anhalt, Grafschaft Ziegenhain von F. A. Brauer, Territorium der Reichsabtei Hersfeld von E. Ziegler, Kreis Eschwege von

K. G. Bruchmann, Kasseler Landschaft von M. Eisenträger und E. Krug, Niedergrafschaft Katzenelnbogen von M. Sponheimer, Ämter Wolfhagen und Zierenberg von A. Schröder-Petersen, Ämter Melsungen, Spangenberg, Lichtenau und Felsberg von W. Krummel, Kreis Marburg von H. Diefenbach. Grafschaft Waldeck von U. Bockshammer, Territorium der Reichsabtei Fulda von A. Hofemann und Kreis Rotenburg an der Fulda von K. Schellhase, 1928-1971, Hessisches Hinterland von U. Lennarz, 1973).

Für die Ermittlung der **Behörden Hessen-Kassels**, ihrer Zuständigkeiten und ihres Personals ist das Staatshandbuch unentbehrlich, das seit Ende des Siebenjährigen Krieges jährlich (mit wenigen Lücken) unter variierenden Titeln erschien:

- 1764-1787: *Hochfürstlich Hessen-Casselischer Staats- und Adreß-Calender*
- 1788-1802: *Landgräfllich Hessen-Casselischer Staats- und Adreß-Calender*
- 1803-1806, 1814-1819: *Kurhessischer Staats- und Adreß-Kalender*
- 1820: *Handbuch des kurhessischen Militair-, Hof- und Civil-Staats*
- 1823-1833: *Kurhessisches Staats- und Adreß-Handbuch*
- 1835-1866: *Kurfürstlich Hessisches Hof- und Staats-Handbuch*

In der **westphälischen** und der **preußischen Zeit** erschienen:

- 1810, 1811, 1813: *Almanach Royal de Westphalie*
- 1812: *Königlich Westphälischer Hof- und Staats-Kalender*
- 1867: *Königlich Preußischer Staatsdienst-Kalender für Kurhessen*
- 1868-1879, 1882, 1887, 1890, 1896, 1900, 1911: *Königlich Preußischer Staatsdienst-Kalender für den Regierungsbezirk Cassel*
- 1930: *Handbuch für den Regierungsbezirk Kassel*

Nachschlagewerke zur Geschichte der **Kirchengemeinden** und der **Klöster** sind:

- C. W. H. Hochhuth, *Statistik der evangelischen Kirche im Regierungsbezirk Cassel*, Kassel 1872.
- Wilhelm Dersch, *Hessisches Klosterbuch*, Marburg 1940, Nachdruck Marburg 2000.

Nachschlagewerke zur örtlichen **Baugeschichte** sind:

- *Die Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Cassel*, hrsg. im Auftrag des Bezirksverbands des Regierungsbezirks Kassel, 8 Bde. (Kreis Gelnhausen, Fritzlar, Schaumburg, Kassel-Land, Schmalkalden, Kassel-Stadt, Hofgeismar und Marburg-Stadt), Marburg 1901-1934.
- *Baudenkmale in Hessen*, hrsg. vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen im Rahmen der „Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland“, bisher 32 Bde. (darunter Stadt Kassel, Kreis Kassel, Werra-Meißner-Kreis, Stadt Fulda, Kreis Hersfeld-Rotenburg), 1984-2006.
- Georg Dehio, *Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Hessen*, bearb. von Magnus Backes, 2. Aufl. Darmstadt 1982.

Hilfsmittel zum Erlernen der deutschen Schreibschrift:

- Paul Arnold Grun, *Leseschlüssel zu unserer alten Schrift*, Görlitz 1935, Nachdruck Limburg 1984.
- Heribert Sturm, *Unsere Schrift. Eine Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen*, Neustadt an der Aisch 1961.
- Dülfer-Korn, *Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts*, 9. Aufl. hrsg. von Karsten Uhde, Marburg 1998.

Hilfen zur Auflösung von **Kürzungen, Datierungen** und **Maß- und Währungsangaben:**

- Paul Arnold Grun, *Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen*, Limburg 1966.
- Hermann Grotefend, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, 13. Aufl., Hannover 1991.
- Georg Caspar Chelius, *Maß- und Gewichtsbuch*, 3. Aufl. Frankfurt a. M. 1830.

- Friedrich Frhr. v. Schrötter (Hrsg.), *Wörterbuch der Münzkunde*, Berlin und Leipzig 1930.
- Abkürzungen aus Personalschriften des 16.-18. Jhs., bearb. von R. Lenz, U. Bredehorn, M. Winiarczyk (Marburger Personalschriften-Forschungen 35), 2002.

Lexika zum Verständnis von veralteten Worten und historischen Fachbegriffen:

- Georg F. Benecke, W. Müller, F. Zarncke, *Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. Mit Benutzung des Nachlasses von Georg Friedrich Benecke, ausgearbeitet von Wilhelm Müller, 5 Bde., Neudruck der Ausgabe Leipzig 1854-1866; mit einem Vorwort zum Neudruck von Eberhard Nellmann, Stuttgart 1990.
- Matthias Lexer, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, zugleich als Supplement und alphabetischer Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuch von Benecke-Müller-Zarncke, 3 Bde., 1872-1878; Nachdruck mit einem Vorwort von Kurt Gärtner, Stuttgart 1992.
- Kurt Gärtner u. a. *Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz*; mit einem rückläufigen Index, Stuttgart 1992.
- Johann Christoph Adelung, *Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen*, 2. vermehrte und verbesserte Ausgabe, 4 Bde., Leipzig 1793-1801.
- Johann Heinrich Zedler, *Grosses vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste*, 64 Bde. und 4 Supplementbde., Halle/Leipzig 1732-1754, veröffentlicht durch Bayerische Staatsbibliothek München www.zedler-lexikon.de
- *Handbuch zur Kenntniß der Hessen-Casselischen (6: Kur-Hessischen) Landes-Verfassung und Rechte*, In alphabet. Ordnung entworfen von Ulrich Friedrich Kopp (4ff: fortges. von Carl Friedrich Wittich), Bd. 1-7, Kassel 1796-1808.
- *Deutsches Wörterbuch*, bearb. von Jakob u. Wilhelm Grimm u. a., 16 Bde. in 32 Teilbänden, 1854-1960.
- A. F. C. Vilmar, *Idiotikon von Kurhessen* [kurhessischer Wortschatz], Marburg 1868.
- Rudolf Kunz, *Wörterbuch für südhessische Heimat- und Familienforscher* [enthält auch lateinische Worte sowie Datierungs-, Maß- und Währungs-begriffe], Darmstadt 1995.
- Wilhelm Weidler, Paul A. Grun u.a., *Latein II für den Sippenforscher*, 2. Aufl. Limburg 1969.
- Karl E. Demandt, *Laterculus notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien*, 3. Aufl. Marburg 1979.
- Eugen Haberkern u. Joseph Friedrich Wallach, *Hilfswörterbuch für Historiker*, Bern u. München 1964.
- Karl Bruns, *Die Amtssprache* (1892), neu hrsg. von Alfred Bruns, Münster 1978.
- Universität Trier, *Mittelhochdeutsche Wörterbücher im Verbund*, <http://germazope.uni-trier.de/Projects/MWV/start>

Anleitungen zur Forschung mit Archivalien:

- Günter Hollenberg, *Heimatgeschichte erforschen und veröffentlichen. Anleitungen und Hinweise*, Marburg 1995.